

# Neue Vorwürfe gegen VW

## US-Behörde: Auch Porsche und Audi von Manipulation betroffen. Konzern weist das zurück

---

Im Skandal um manipulierte Abgaswerte bei VW-Fahrzeugen hat die US-Umweltbehörde EPA am Montagabend (Ortszeit) neue schwere Vorwürfen erhoben. Die Aufseher beschuldigten die Volkswagen AG, bei weiteren Dieselmotoren eine Manipulationssoftware eingesetzt zu haben. Demnach betrifft dies erstmals auch Fahrzeuge der VW-Tochter Porsche und jüngere Modellreihen.

Deutschlands größtes Industrieunternehmen hielt dagegen, gerade kein Programm installiert zu haben, »um die Abgaswerte in unzulässiger Weise zu verändern«. Damit stand zunächst Aussage gegen Aussage. An der Börse verlor die Aktie des Autobauers am Dienstag rund drei Prozent.

Wie die EPA mitgeteilt hatte, wurden in bestimmten Modellen der Konzernmarken VW, Audi und Porsche Dreiliter-Dieselmotoren verbaut, die bei Stickoxidemissionen die in den USA erlaubten Grenzwerte bis zum Neunfachen überträfen. Dabei gehe es um die als Geländelimousinen deklarierten »Sports Utility Vehicles« (SUV) VW Touareg, Porsche Cayenne und Audi Q5 sowie die Limousinen Audi A6 und A7 Quattro sowie den Audi A8. Betroffen seien die Modelljahre von 2014 bis heute. Mit SUV wie dem Touareg und dem Cayenne verdient VW viel Geld.

Wieviele Autos in den USA und weltweit genau betroffen sind, ist bislang nicht bekannt. Die neuerliche Rüge der EPA beziehe sich auf ungefähr 10.000 Dieselfahrzeuge, die seit dem Modelljahr 2014 in den USA verkauft worden seien. Zusätzlich sei eine bisher unbekannte Zahl aktueller Pkw betroffen.

»VW hat einmal mehr seine Verpflichtungen missachtet, sich an die Gesetze zu halten, welche saubere Luft für alle Amerikaner sichern«, erklärte EPA-Vertreterin Cynthia Giles laut einer Mitteilung. Die Software in diesen Fahrzeugen beinhalte ein oder mehrere Zusatzinstrumente zur Abgaskontrolle, die der Konzern bei der Zulassung der Modelle nicht offengelegt, beschrieben und begründet habe.

Die US-Umweltbehörde hatte den Skandal um die Manipulationen Mitte September ins Rollen gebracht. Sie wies nach, dass Dieselwagen aus dem VW-Konzern über eine Software die Situation auf einem Prüfstand erkennen und in eine Art Abgassenkungsmodus schalten, um so strikte Emissionsvorgaben einzuhalten. Im Normalbetrieb auf der Straße soll der Schadstoffausstoß dagegen deutlich höher sein. Bisher ging es nur um die kleineren Vierzylindermotoren, die bis 2,0 Liter Hubraum haben. Der Vorwurf gegen Porsche ist auch deshalb pikant, weil der neue VW-Konzernchef Matthias Müller noch bis vor kurzem Chef des Stuttgarter Tochterunternehmens war. (dpa/jW)

---

<http://www.jungewelt.de/2015/11-04/043.php>